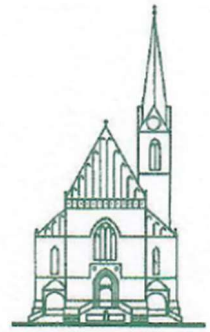


**KATHOLISCHES PFARRAMT**  
Mod. Norman Buschauer  
Schloßweg 2  
A-6820 Frastanz  
Telefon: 05522 51769  
E-Mail: [office@pfarrefrastanz.at](mailto:office@pfarrefrastanz.at)  
Web: [www.pfarrefrastanz.at](http://www.pfarrefrastanz.at)



Frastanz, am 17. März 2020

Ihr Lieben in der Pfarrgemeinde Frastanz,

nachdem es uns zurzeit nicht möglich ist, uns einfach so zu treffen und auszutauschen und, was ich persönlich ja noch nie erlebt habe, auch uns Gottesdienste untersagt sind, ist es mir ein Anliegen, wenigstens auf diesem Weg etwas mit euch in Kontakt zu bleiben. Ein ganz herzliches Vergeltsgott für einige liebe Reaktionen auf den ersten „Corona-Pfarr(er)brief“ vom letzten Sonntag.

**Sollte sich jemand durch diese Zusendung belästigt fühlen, bitte ich um Entschuldigung und eine kurze Mitteilung an das Pfarramt. Dann werde ich selbstverständlich sofort die Mailadresse aus dem Verteiler löschen.**

**Sollte andererseits bekannt sein oder werden, dass außerhalb des Kreises der Ehrenamtlichen unserer Pfarre jemand gerne den Pfarr(er)brief möchte, bitte auch um eine kurze Mitteilung.**

Bischof Benno hat im Sonntagsgottesdienst, der aus der bischöflichen Kapelle via Radio ausgestrahlt wurde, die bekannte Geschichte von den Spuren im Sand erzählt: Von dem Mann, der mit Gott an Strand entlangspaziert, während er sich an Episoden seines Lebens erinnert. Und als er zurückschaut sieht er, dass manchmal zwei Spuren nebeneinander zu sehen sind und manchmal nur eine. Und er schaut genauer hin und entdeckt, dass immer dann, wenn es schwer und dunkel war in seinem Leben, eben nur eine Spur zu sehen ist. Er beklagt sich bei Gott: „Herr, du hast doch gesagt, dass du immer bei mir bist und mich begleitest. Und jetzt sehe ich, dass ich in den schweren und dunklen Zeiten allein war!“ Darauf antwortet ihm Gott: „Schau doch genau hin! Wo es schwer und dunkel war in deinem Leben, da habe ich dich getragen!“

Viele machen sich in diesen Tagen vielleicht große Sorgen, um sich selbst, um ihre Lieben, um unsere Gesellschaft, um unsere Zukunft. Viele fragen sich vielleicht auch, wo denn Gott in dieser Zeit ist. Vielleicht vermissen manche auch sichtbare Spuren seiner Gegenwart. Aber kann es sein, dass wir genau jetzt ebenso „verkehrt“ auf die Spuren schauen, wie der Mann in der Geschichte? Seine Spur mit unserer Spur verwechseln?

Es geschieht bei aller Tragik und Bedrohung so viel Gutes in diesen Tagen. Ich denke da auch an die lange Liste der Menschen, die sich anbieten, zu da zu sein und zu unterstützen,

wo eine Hilfe gebraucht wird. Ich denke an alle, die z.B. in pflegenden und heilenden Berufen tätig sind und an all die, die sich um die Sicherheit in unserem Land kümmern. Ihnen allen ein herzliches Vergelts Gott.

Einen lieben Tipp einer Anruferin möchte ich noch weitergeben. Sie hat mich am Telefon gefragt, wie es mir gehe und dann hat sie gesagt: „Ich rufe heute einfach der Reihe nach lieben Menschen an. Denn wenn wir nicht persönlich zusammenkommen können, können wir doch unsere Technik nutzen und miteinander in Kontakt bleiben.“ Es war einfach nett und echt lieb, ein paar Minuten mit ihr am Telefon zu plaudern. Ob nun via technische Hilfsmittel oder auch einfach über unsere guten Gedanken, bleiben wir in Kontakt.

In den Medien wurde vom Balkonkonzert berichtet. Aus Tirol habe ich von einer Aktion gehört, die dazu aufgerufen hat, abends um 6 Uhr am offenen Fenster für zwei Minuten all jenen zu applaudieren, die Gutes tun. Nach wie vor gilt die Einladung, immer dann, wenn unsere Kirchenglocken erklingen, mit vielen Gleichgesinnten ein Gebet zu sprechen. Gestern Abend, als um 8 Uhr unsere große Glocke geläutet hat, bin ich in die Küche gegangen, von der ich einen wunderbaren Blick über einen Großteil unserer Gemeinde habe und habe ein Segensgebet gesprochen. Vielleicht schüttelt jetzt jemand den Kopf, aber ich habe mich in diesem Moment ganz tief mit euch verbunden gefühlt.

Vielleicht ist das ein Gewinn aus dieser beängstigenden Krise, dass wir wieder neu lernen und erfahren dürfen, wie wertvoll wir füreinander sind.

Ich wünsche euch allen eine gesunde Zeit zuhause. Wenn wir nicht zu unseren gewohnten Gottesdiensten zusammenkommen dürfen/können, bleiben wir mit guten Gedanken und Gebeten verbunden

Euer Pfarrmoderator

Norman Buschauer

PS: Wie bereits geschrieben, ich versende diesen Brief an die Mailadressen unserer pfarrlichen Mitarbeiter/innen, sowie an weiter Mailadressen, die im Pfarramt gemeldet wurden. Wenn jemand die Gelegenheit hat, ihn auch an andere Pfarrangehörige weiterzugeben, bin ich ganz dankbar.